Deutsches Reich.

Die „Nationalzeitung" hatte bekanntlich den Ausfall der Wahl im Kreise Merseburg-Querfurt auf das Auftreten der Agrarier in der vergangenen Reichstagssession, sowie auf das wieder erneuerte Spiel mit den zwei Majoritäten (einmal Konservative und Nationalliberale, das andere Mal Konservative und Centrum) zurückzuführen gesucht. Diese leise Regung von Unzufriedenheit geht der „Nat.-Lib. Korr." schon zu weit und sie mahnt heute die Aufsässigen zur Ruhe und mutbiger Rückwärtskonzentration. Es heißt da:

Von vornherein, als das Ergebniß der Wahlen vom 21. Febr. bekannt geworden war, ist uns die Möglichkeit einer Majoritätsbildung aus den Konservativen und dem Centrum nicht ungefährlich erschienen. Aber wir haben uns gesagt, daß an der leitenden Stelle die Erfahrungen der Vergangenheit eine ernste Warnung vor der Wiedereinführung des Systems der doppelten Majorität sein müssen. Bis jetzt sehen wir nichts, was uns in dieser Erwartung getäuscht hätte. Daß die unzweifelhaft vorhandene konservativ-ultramontane Majorität uns an einzelnen Punkten unbequem werden würde, haben wir nicht anders erwartet; und auch darauf sind wir gefaßt gewesen, daß hie und da die Reichsregierung in untergeordneten Zweckmäßigkeitsfragen einer solchen Majorität beitreten könnte. Im übrigen aber sind wir in unserem Vertrauen, daß die Regierung in allen großen Fragen der Reichspolitik nur mit der gegebenen nationalen Majorität rechnen werde, in keiner Weise erschüttert, und wir unsererseits wenigstens sind entschlossen, uns in diesem Vertrauen nur durch unzweideutige Thatsachen, nicht aber durch „deutschfreisinnige" Manöver stören zu lassen. Daß aber auch die „Nationalzeitung", obgleich sie doch so gut gouvernemental ist, solche „Deutschfreisinnige Manöver" sich zu Schulden kommen lassen muß!

Wie man der „Nat.-Ztg." berichtet, wäre das Direktorium der Reichsbank vom Reichskanzler angewiesen worden, eine genaue Zusammenstellung der bei ihr lombardirten russischen Werthe dem Reichskanzler einzureichen.

Eine eigenartige Auffassung seiner Amtsbefugnisse und zugleich des Vereinsrechts hat ein dem geistlichen Stande angehöriger Kreisschulinspektor in einer Verfügung an die Lehrer seines Inspektionsbezirks dargethan. Die Verfügung, deren Rechtsgiltigkeit wohl noch die dem Herrn Kreisschulinspektor vorgeordneten Instanzen beschäftigen dürfte, lautet wörtlich: „Bestimmungen in den Statuten von Lehrervereinen, welche diesen die Aufgabe stellen, die Interessen der Volksschule und des Lehrerstandes zu fördern, sind unzulässig. Deshalb haben die Lehrer, welche Lehrervereinen angehören, in deren Statuten solche Bestimmungen enthalten sind, auf deren Aufhebung anzutragen. Wird diesem Antrag nicht Folge gegeben, so müssen sie aus dem Verein ausscheiden." Wenn Lehrervereine überhaupt gestattet sind, dann können sie kaum einen vernünftigeren und besseren Zweck verfolgen, als sich mit den Interessen der Volksschule und des Lehrerstandes zu beschäftigen und diese nach Möglichkeit und in legaler Weise zu fördern suchen. Der Herr Kreisschulinspektor, der diesen Zweck als unzulässig bezeichnet, hat in seinem Erlaß zu sagen vergessen, welche andern Zwecke denn die Lehrervereine verfolgen sollen. Der geistliche Herr betrachtet doch nicht etwa gar die Förderung der Volksschule und des Lehrerstandes als eine auf den Umsturz der bestehenden Verhältnisse gerichtete und daher gegen das Sozialisiengesetz verstoßende Thätigkeit? Aber die Sache hat auch eine rechtliche Seite. Die Verfassung gewährleistet allen Staatsbürgern das Vereinsrecht; die Lehrer sind hiervon nicht ausgenommen, und so lange ein Verein den Anforderungen des Vereinsgesetzes genügt und keinen staatsfeindlichen Zweck verfolgt, hat niemand ein Recht, sich in die inneren Verhältnisse desselben hineinzumischen. Die Förderung der Volksschule und des Lehrerstandes wird aber niemand als einen staatsfeindlichen Zweck betrachten. In dieser Weise würde es jeder Verwaltung möglich sein, die ihr unterstellten Beamten in der Ausübung der ihnen verfassungsmäßig zustehenden Rechte zu beschränken und die Beamten überhaupt außerhalb der Verfassung zu stellen. Schon aus diesem Grund sollte gegen diese Verfügung des Pfarrers Bornschauer zu Langerfeld im Kreise Barmen der Rekurs bei den höheren Instanzen der Schulverwaltung eingelegt werden.

Hinsichtlich der Wählbarkeit zum Stadtverordneten hat das Oberverwaltungsgericht vor drei Wochen entschieden, daß ein Rendant einer städtischen Sparkasse, welcher von der Stadtverordnetenversammlung gewählt und von dem Magistrat bestätigt wird, und an einer zwar selbständig, aber doch unter Aufsicht der Stadt verwalteten Anstalt beamtet ist, unzweifelhaft zur Klasse der städtischen Gemeindebeamten gehört. Da er ein festes Gehalt aus städtischen Mitteln bezieht, ist er ferner ein besoldeter Gemeindebeamter und darf als solcher, gemäß § 17 Nr. 2 der Städte-Ordnung zum Stadtverordneten nicht gewählt werden.

---

* Am letzten Sonntag waren auf Anregung des rheinischen Centralcomite's eine Anzahl Vertreter nationalliberaler Vereine und Ausschüsse mit nationalliberalen Abgeordneten der Rheinprovinz bei dem Abg. Rumpff auf Schloß Nurath zu einer vertraulichen Berathung zusammengekommen. Es sollen, der „K. Z." zufolge, öfter solche vertrauliche Versammlungen in den verschiedenen Wahlkreisen stattfinden.

○ In Bezug auf die Unterstützung von beschädigten Feuerwehrleuten hat die Rheinische Provinzial-Feuersozietät einen anerkennenswerthen Schritt gethan. Das Regulativ betr. die Gründung und Verwaltung einer Unterstützungskasse für bei der Löschhilfeleistung im Interesse der Rheinischen Provinzial-Feuersozietät Beschädigte und Verunglückte hat folgenden Zusatz (§ 2a) erhalten: Die vorstehend bezeichneten Entschädigungen werden den Mitgliedern von Feuerwehren auch für solche Unfälle gewährt, welche bei Uebungen oder bei der Feuerlöschung von Objekten, die nicht bei der Sozietät versichert sind, vorkommen. Als Feuerwehren gelten nur solche Freiwillige, Pflicht- oder Berufswehren, welche ein geschlossenes, durch Statut organisirtes und durch Uniform oder bestimmte Abzeichen erkennbares Corps bilden, das sich zur Hilfeleistung bei Bränden verpflichtet hat, mit den nöthigen Geräthen dazu ausgerüstet ist und zu seiner Ausbildung regelmäßige Uebungen hält.

* In Bezug auf die auch von uns aus dem Reichsboten entnommene Mittheilung, daß Herr Tutzauer aus der Redaktion des berliner sozialdemokratischen „Volksblattes" ausstreten würde, erfährt die „Voss. Ztg.", daß diese Mittheilung auf einem Irrthum beruht. Herr Tutzauer bleibt nach wie vor in der Redaktion des „Volksblattes." Herr Schippel, welcher vorläufig auch noch in der Redaktion des „Volksbl." beschäftigt ist, scheide in freundschaftlichster Weise aus derselben, um die Redaktion der „Volkstribüne" zu übernehmen. Dies Blatt, welches wöchentlich erscheint, soll nur sozialpolitische und mehr wissenschaftliche Artikel bringen, sei also durchaus nicht geeignet, dem „Volksblatte" Konkurrenz zu machen, was auch nicht in der Absicht des Herausgebers liege.

Halle, den 21. Juli.

— Der jüngst in Dessau verstorbene Rentner Sonntag hat neben anderen zahreichen Vermächtnissen auch der hiesigen Diakonissenanstalt ein solches von ansehnlichem Betrage letztwillig überwiesen.

— Der Verein ehem. Kaiserl. Marine hielt gestern in „Stadt London" zwecks Vornahme der Vorstandswahl seine Hauptversammlung. Es wurden die Mitglieder Schöllner, Severin und Büchner wiedergewählt. Zum Geburtstag des Prinzen Heinrich von Preußen, 14. Aug., veranstaltet der Verein auch in diesem Jahre eine Wasserfahrt nach der Saalschloßbrauerei und Ball daselbst.

— Wir leben jetzt in der Hochfluth der Sommer-Konzerte, wie man erkennen kann, und ein wahrer Wetteifer scheint sich zwischen den rühmlich bekannten hiesigen beiden großen und zahlreichen auswärtigen auf Kunstreisen begriffenen Musikkapellen entfaltet zu haben, um uns Kunstgenüsse zu bieten. Mit welchem Erfolge dies den betreffenden Künstlern gelingt, zeigt der meist zahlreiche Besuch der erwähnten Konzerte, deren gestern z. B. allein nicht weniger als sechs in den bedeutendsten hiesigen Gartenlokalen stattgefunden haben und zwar wohl sämmtlich unter zahlreichem Zuspruch eines musikliebenden Publikums. So war es in hervorragender Weise bei dem großen Konzert der ungarischen Zigeunerkapelle des Primas Bencza Gyula der Fall, die seit kurzem das dritte mal hier gastirt und bei ihrem gestrigen Auftreten im Garten des Café David in gleicher Weise wie früher sich auszeichnete. Nicht zum wenigsten ist es das Fremdartige in den musikalischen Leistungen der braunen Söhne des fernen Ungarlandes, was bei diesen Darbietungen auf uns einen besonderen Reiz ausübt und zumal im Vortrag ihrer seltsamen Nationalmusikstücke mit hinreißender Gewalt sich geltend macht. Die Art, wie sie ihre Instrumente, überwiegend Violinen, mit anerkannter Meisterschaft handhaben und durchweg ohne Noten spielen, zwingt den Hörer unwillkürlich zur Bewunderung, wozu noch das feurige, leidenschaftliche Tempo, das die Künstler ihrem südländischen Temperament gemäß in fast alle ihre Vorträge legen, sowie ihr gutes Zusammenspiel sehr viel beitragen. Ohne besonders auf Einzelheiten des gestrigen Konzertes einzugehen, was überflüssig, da alle Nummern von Verdi's Traviata-Ouverture bis zum Rakoczy-Marsch in der Ausführung vorzüglich zu nennen, können wir als besonders ansprechend einen Walzer von Waldteufel, Serenadenwalzer von Métra, Romanze aus Boccaccio von Suppé, Norma-Ouverture von Bellini und Donauwellenwalzer von Ivanovici hervorheben, wie auch ein Violinsolo von Bencza Gyula (Komposition desselben), dann einige Soli (Einlagen) auf dem Hackbrett (mit Hämmerchen geschlagenes Saiteninstrument) und den Hunyadi-Marsch von Erkel nebst dem Rakoczy-Marsch. Den Künstlern ward wiederholt rauschender Beifall gezollt. Heute konzertirt die Kapelle in der Saalschloßbrauerei zu Giebichenstein.

— Seit einigen Tagen hat der Bau einer Bedürfnißanstalt auf der Würfelwiese begonnen. Während nun gestern Arbeiter beschäftigt waren, einen Abzugskanal aus der Grube der im Bau begriffenen Anstalt in den von der sog. Dreierbrücke überbrückten Wasserarm zu legen, diese Arbeit aber, wahrscheinlich auf behördliche Weisung, nachmittags wieder einstellen, war heute früh die Wahrnehmung zu machen, daß dieselben Arbeiter jetzt in der entgegengesetzten Richtung und zwar direkt in die Schiffsaale einen solchen Kanal führen. Es ist bekannt, daß die aus dem mittleren Theile der Stadt Halle, dem Mühlgraben und der Saale überwiesenen Sinkstoffe sich in der Saale vor der Schleuse Gimritz ablagern und daß diese gesundheitsschädlichen Ablagerungen das um die Schleuse fließende Wasser zum Genuße für Menschen vollständig unbrauchbar machen. Es ist weiter bekannt, daß aus dem angeführten Grunde die Stadt Halle zur Wasserversorgung des Schleusenmeisterestablissements die städtische Wasserleitung bis in die Nähe der sog. Dreierbrücke geführt und dort einen Auslaufständer aufgestellt hat. Wenn nun auch durch die Führung dieses Kanals in die Schiffsaale die Interessen der Bewohner des Schleusengrundstücks nicht gefährdet werden, so kommt doch hierbei die Gesundheit vieler Tausende in Frage und zwar derjenigen Personen, welche die Köcker'sche Badeanstalt benutzen. Dieselbe liegt bekanntlich beim Gimritzer Wehr und die sämmtlichen Abwässer aus der Bedürfnißanstalt würden die Badeanstalt passiren.. Die Benutzung dieser Badeanstalt würde deshalb ganz unmöglich werden, und so möge dieser Hinweis genügen, für die Abführungen aus der in Rede stehenden Bedürfnißanstalt einen geeigneteren Abzugskanal anzulegen.

— Das früher Salomon'sche Grundstück (Geiststr. 20) ist (für den Preis von 50,000 M.) in den Besitz des Hrn. Kürschnermstr. J. Zuber hier übergegangen. Außerdem haben in jüngster Zeit in der Geiststraße noch eine Reihe weiterer Besitzänderungen stattgefunden, sodaß infolge der zahlreichen Bauten die Straße ein völlig verändertes Aussehen gewinnt.

— In der gestrigen Mittheilung über die Angebote zur Ausführung der Zimmerarbeiten 2c. zu der neuen Leinpfadbrücke an der Ziegelwiese ist die Summe des von Hrn. Zimmermstr. Gabe abgegebenen Angebots unrichtig angeführt; es muß statt 6749, 4749 M. heißen.

— Zu dem gestern berichteten Selbstmordversuch eines jungen Mädchens, das sich in der Gerberaale ertränken wollte, erwähnen wir noch, daß nicht der Lohgerbermstr. A., sondern der Lohgerbergeselle Altenburg, in Arbeit bei Hrn. Lohgerbermeister Hildebrand, das Mädchen aus dem Flusse rettete.

— Beim Oelen des Getriebes eines stillstehenden Aufzuges in der Braunkohlengrube „Paul bei Luckenau" kam gestern ein Arbeiter dadurch schwer zuschaden, daß in demselben Augenblicke das Werk angestellt wurde. Der Mann wurde von dem Getriebe erfaßt und ihm am linken Vorderarme das Fleisch in beträchtlicher Ausdehnung abgequetscht. Der Verunglückte mußte in die hiesige Klinik aufgenommen werden.

— Ein hiesiger Tischlermeister mußte wegen eines Hundebisses klinische Hilfe in Anspruch nehmen.

— In der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner fiel heute früh der dort beschäftigte Dreher H. vor seiner Drehbank plötzlich um und war sofort todt. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein jähes Ende gemacht.

— Gestern nachmittag schwamm unterhalb des Felsenburgkellers der Leichnam eines etwa 30—36 Jahre alten Mannes an. Da derselbe völlig entkleidet war, ist wohl anzunehmen, daß der Mann irgendwo beim Baden ertrunken ist.

— Mittheilungen aus Halle befinden sich auch im Hauptblatte dieser Nr.

Universitäts-Nachrichten.

* **Berlin.** Die Berufung eines Nachfolgers hier für den verstorbenen Botaniker Prof. Eichler verursacht größere Schwierigkeiten als man erwartete. Zuerst war der Lehrstuhl und die damit verbundene Leitung des Botanischen Gartens dem wiener Professor und Leiter des dortigen Botanischen Gartens, Hofrath Dr A. Kerner, Ritter von Marilaun, angeboten worden, der den Ruf jedoch ablehnte. Auch von dem in Aussicht genommenen Grafen Solms-Laubach in Göttingen ist jetzt ein ablehnender Bescheid eingegangen.

* **Greifswald,** 19. Juli. An den Folgen der Gesichtsrose verschied heute der ordentliche Professor der praktischen Theologie an hiesiger Universität Lic. D. Bindemann. B. war am 4. Sept. 1839 in Beyersdorf (Kr. Pyritz) geboren und studirte u. a. in Halle und Berlin. Von 1870 bis 1886, seiner Uebersiedelung nach Greifswald, wirkte Bindemann als Diakonus an St. Nikolai in Stralsund. In dieser Zeit, am 15. Nov. 1875, wurde er in Greifswald zum Licentiaten der Theologie promovirt, später, am 10. Nov. 1886 in Halle zum Doktor der Theologie. Zum ordentlichen Professor der praktischen Theologie an hiesiger Universität wurde B. durch Patent vom 30. Aug. v. J. ernannt und hier weiter zum Direktor des prakt. theol. Instituts.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

* Berlin, 21. Juli. Professor Rudolf Siemering wird auf der großen akademischen Kunstausstellung glänzend vertreten sein. Der berühmte Künstler entsendet zu derselben die 2 Reiterstatuen, welche den Sockel seines für Leipzig bestimmten Nationalkriegerdenkmals flankiren. Es sind dies der König von Sachsen, der deutsche Kronprinz, Fürst Bismarck und Graf Moltke. Jede der vier Reiterstatuen ist ein vollendetes Kunstwerk und (mit Ausnahme des Königs Albert, der dem sächsischen Werke Lauchhammer überwiesen wurde) bei Gladenbeck hierselbst in Erz gegossen worden. Um das Denkmal den Einflüssen des Wetters und den Ausdünstungen der großen Stadt gegenüber zu feien, beabsichtigt man, es vergolden zu lassen und alsdann einem chemischen Prozeß zu unterziehen. Das Verfahren ist neu entdeckt und wird eben erst auf seine Zuverlässigkeit hin erprobt; sollte es sich bewähren, so würde ein wichtiges Problem gelöst sein, welches freilich die Kosten für das Leipziger Monument um rund 10,000 M. erhöhen dürfte.

— Berliner Blätter berichten von einem höchst eigenartigen Unternehmen Adolf Menzels. Der Künstler hat drei Aquarelle vollendet und bei der Ausführung dieser Bilder die Absicht im Auge gehabt, damit Schriftstellern Anregung zu dichterischem Schaffen zu geben. Er möchte gern dahin wirken, daß Männer der Feder den Text zu diesen Kunstschöpfungen liefern, und zwar in Gestalt von Novellen, wobei ihrer Phantasie der freieste Spielraum gelassen ist. Wenn wir recht berichtet sind, so gedenkt Menzel im ganzen eine Serie von zehn derartigen Aquarellen zu vollenden. Der Preis jedes Bildes dürfte sich auf 5000 M. belaufen. Man darf gespannt sein, welche Früchte dieser originelle Versuch des großen Künstlers hervorrufen wird.

— Ein in Rom gefundener Kopf der Athene, welche den Helm auf dem Haupte trägt, befindet sich zur Zeit in der Skulpturen-Abtheilung der königl. Museen zu Berlin, und zwar hinter dem Pergamenischen Saal. Auf dem Marmor zeigen sich deutliche Spuren von Farben und Vergoldung, zu deren Schutz er unter eine Glasglocke gelegt ist. Wie das „B. T." erfährt, will man das Stück ankaufen, für welches 8—9000 M. gefordert werden.

— Am 4. Aug. begeht der Dichter Dr Max Ring seinen 70. Geburtstag.

— Die Kunstsammlung des zu Hannover verst. Senators Culemann ist, wie bekannt, von der Stadt Hannover für den Preis von 600,000 M. erworben. Der Staat gewährte zu diesem Zwecke eine Beihilfe von 300,000 M. Die Sammlung wird mit derjenigen des Rentners Hermann Kestner, eines Enkels von Goethe's Lotte, in dem zu erbauenden Kestner-Museum untergebracht werden. Kestner hat zum Bau dieses Museums, dem er seine Sammlungen bereits früher geschenkt hatte, eine Beihilfe von 100,000 M. gewährt.

Provinzial-Nachrichten.

□ **Halberstadt,** 21. Juli. Denn in der Hauptversammlung des hiesigen Pestalozzi-Zweigvereins von dem Vorsitzenden, Hrn. Lehrer Wagenführ, erstatteten Jahresberichte zufolge zählt der Verein 139 ordentliche Mitglieder (gegen 134 im Vorjahre), mit einem Jahresbeitrage von 415,50 M. und 175 Ehrenmitglieder mit 309 M., zusammen also 724,50 M. Beitrag. Nach Abzug von 33.28 M. Verwaltungskosten beträgt der an die Hauptkasse abzuführende Drittelbeitrag 241,50 M., während 449,72 M. der Zweigvereinskasse zur Verwendung verbleiben. Die Zahl der Unterstützungsbedürftigen und -berechtigten beträgt 25, während für drei Wittwen Extra-Unterstützungen erbeten werden sollen. Die vom Haupt-Vorstand gestellten Anträge, wonach eine Nachzahlung der Beiträge ausgeschiedener und nachdem wieder eintretender Mitglieder gefordert wird, fanden die Zustimmung der Versammlung.

— In Deuben bei Weißenfels verunglückte eine Frau, Wittwe Seifert, dadurch, daß sie von einer Maschinenwelle erfaßt und so gequetscht wurde, daß der Tod alsbald eintrat.

♣ **Weimar,** 19. Juli. In der letzten Versammlung des hiesigen Bienenzüchter-Vereins wurde festgestellt, daß die Mitglieder des Vereins trotz der ungünstigen Durchwinterung doch über 1000 Völker verfügen. In der Stadt selbst befinden sich Stände mit 50, 60 und 70 Völkern, selbstverständlich mit beweglichem Bau. Der Vorsitzende des Hauptvereins Thüringen bemerkte bei dieser Gelegenheit, daß es wiederum die weimarische Regierung sei, welche die am 31. Juli, 1. und 2. Aug. d. J. in Eisenach stattfindende Hauptversammlung und Ausstellung kräftig unterstütze. Auch von anderer Seite seien Prämien in Aussicht gestellt. Anmeldungen zu der Ausstellung sind eingegangen aus Steyermark, Hannover, Unterfranken, München, Würtemberg, Brandenburg, Holstein, Königreich Sachsen, Ostpreußen (Kanitz), Schlesien, Krain, Böhmen, Baden, Elsaß, Dänemark, Berlin und Westfalen. — Interessant ist es zu erfahren, daß ein Engländer, durch die „Kölnische Zeitung" auf die Wirksamkeit des Vereins aufmerksam gemacht, sich an den Vorstand gewandt hat zum Abschluß eines Vertrages mit einem thüringischen Junker, welcher gewillt ist, auf die Besitzungen des Engländers in Süd-Afrika zu gehen, um die Bienenzucht daselbst in größerem Maßstabe und rationell zu betreiben. — Nachdem am Sonnabend die nach den Angaben des Hrn. Oberbaudirektor Bormann beabsichtigte Probe des Regenapparates im Hoftheater an der Unzulänglichkeit der dampferzeugenden Lokomobile gescheitert war, wurde heute früh der Versuch unter Leitung des Hrn. Bezirksbaumeisters Heusinger von neuem fortgesetzt und führte denn auch alsbald zu einem völlig befriedigenden Ergebniß. Der stellvertretende Intendant Hr. Geh. Hofrath Sältzer, sowie einige andere geladene Herren waren zu dem Versuche erschienen; letzterer bestätigte voll die Annahme des Hrn. Oberbaudirektor Bormann, daß man dem kostspieligen Versuch mit Wasser mittels Verwendung eines genügenden Dampfdruckes auf die einfachste Art und Weise aus dem Wege gehen könne. Mit größter Schnelligkeit trieb die Lokomobile den Dampf durch das Verbindungsrohr in das Steigerohr und im Augenblick war der ganze Schnürboden des Theaters in dichte Wasserdämpfe eingehüllt, die, sich zu tropfbar flüssigem Wasser verdichtend, von den Rohren auf die Bühne herniedertropften, ohne daß dadurch dem Bühnenraum auch nur die geringste Schädigung zugefügt worden wäre. Dieser Versuch ist von weittragender Bedeutung für alle Theater, welche über einen derartigen Regenapparat verfügen, denn an den meisten Hoftheatern sind die Apparate gar nicht geprüft, oder in wenigen Fällen hat der Versuch mit Wasser kostspielige Folgen gehabt, daß man an eine Wiederholung nicht denken konnte. Die Idee, mit Dampf den Apparat zu behandeln, wird nicht nur überall Nachahmung finden, sie gestattet auch alljährlich und zwar nur mit geringen Kosten, den Versuch zur Sicherung der Gebäude und zur Beruhigung des Publikums zu wiederholen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870722043/fragment/page=0001

Vermischtes.

— [Die erste Doktorin juris an der Universität Zürich.] Aus Zürich wird der „Frankf. Ztg." geschrieben: Gegen Ende vorigen Jahres erschien vor den Schranken des Züricher Bezirksgerichts eine Frau, um ihren abwesenden Mann in einer Forderungsklage zu vertreten. So entschieden sie die Berechtigung hierfür versucht, mußte sie gleichwohl vom Gericht mit Rücksicht auf das bestehende Gesetz zurückgewiesen werden. Nun hat mittlerweile Frau Kempin an der Universität Zürich ihre juristischen Studien regelrecht vollendet und letzten Sonnabend nachdem sie vor einem großen, gemischten Auditorium ihre Inauguraldissertation nebst angehängten Thesen vertheidigt, die Doktorwürde erhalten. Sie behandelte die bestehenden Gesetzesbestimmungen über die Ehescheidung. Sie wurde für den errungenen Erfolg lebhaft beglückwünscht. Frau Kempin, die erste Dame, welche an der züricher juristischen Fakultät den Doktorhut geholt, ist eine geborene Züricherin und nahe Verwandte der gefeierten Jugendschriftstellerin Frau Johanna Spyri.

— [Internationale Ausstellung in Brüssel.] Die „Tägl. Rundsch." meldet: Jemehr die pariser Ausstellung an Chancen verliert, um so rascher und energischer entwickelt sich der von der belgischen Regierung für 1888 in Brüssel veranstaltete internationale Wettstreit für Industrie, Wissenschaft und Kunst. Trotzdem die französischen Zeitungen dem brüsseler Unternehmen wenig hold, ist neben Italien Frankreich das heute in jener Anmeldung bestvertretene Land. Die Bauten werden in Blausteln und Eisen konstruirt und kosten dem Staate 2,800,000 Frcs. Schon heute ist ein schönes Stück Arbeit fertig. Die Hallen müssen am 15. Jan. 1888 vollendet sein. Die Gewinne der staatlich genehmigten Lotterien von 3,000,000 Frcs. werden bei den Ausstellern angekauft, welche bis zum 1. Oft. 1887 angemeldet haben. Außer echt goldenen und silbernen Medaillen kommen in Summa 50,000 Geldpreise zur Vertheilung. Die englische Regierung hat das belgische Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten benachrichtigt, daß eine rege Betheiligung der englischen Industrie für die Lösung der gestellten Preisaufgaben bestimmt erwartet werden kann. Zahlreiche Anfragen, speziell von Manchester und Glasgow, sind den Handelskammern bereits zugegangen. Die belgische Gesandtschaft in London hat das Exekutiv-Comite um Zusendung eines bedeutenden Quantums Druchachen in englischer Sprache ersucht.

— [Die deutsche und schweizerische Schule in Pera.] Im Laufe der nächsten Woche kehrt der Leiter der dortigen deutschen und schweizerischen Schule, Hr. Rektor Mühlmann, mit seiner Gemahlin nach Deutschland zurück, um Direktor eines Seminars in der Nähe von Berlin zu werden. Hr. Rektor Mühlmann hat dort eine achtjährige, überaus erfolgreiche Thätigkeit hinter sich. Ihm ist es in erster Linie zu danken, daß die heute an 400 Kinder zählende höhere deutsche Bürgerschule zu Pera bezüglich ihrer Einrichtungen und Leistungen sich würdig an ähnliche Institute im deutschen Vaterlande anreihen darf. Die Schule genießt auch bei Fremden einen so glänzenden Ruf, daß viele Franzosen und Engländer ihre Kinder in derselben mit Vorliebe unterrichten lassen. Leider gestatten aber die räumlichen Verhältnisse eine weitere Ausdehnung nicht mehr, sodaß fortwährend Kinder abgewiesen werden müssen.

— [Vermächtniß.] Das Stadtverordneten-Kollegium in Trier hat das Vermächtniß des Hrn. J. Th. Ebies, wonach die wohlthätigen Stiftungen daselbst zum Universalerben von dessen Vermögen eingesetzt sind, dankend angenommen. Von dem Gesammtvermögen erhalten jedoch nach letztwilliger Bestimmung Verwandte des Rentners 15,000 M., Bischof Korum 5000 M. für die Barmherzigen Brüder in Trier, der Polytechnische Verein die Bücher und den Bücherschrank des Verstorbenen, der Weißhaus-Verein 20,000 M., das chemisch-physikalische Kabinet an der Realschule 10,000 M. Ferner sollen verwandt werden 15,000 M. zur Unterstützung eines unbemittelten Schülers der Realschule ohne Rücksicht auf die Konfession; 30,000 M. für Arbeiterwohnungen, 15—20,000 M. zur Errichtung eines Kurhauses auf dem Kockelsberg und 10—15,000 M. für einen Eingang in die St. Paulinkirche.

— [Krankenpflege im Kriege.] Das Elisabeth-Krankenund Diakonissenhaus zu Berlin hat mit dem Johanniter-Orden das Abkommen getroffen, daß es in den Dienst desselben im Falle des Krieges alle verfügbaren Kräfte stellt, sowie ferner Frauen und Jungfrauen, die sich bei dem Orden zur Ausbildung als Pflegerinnen melden, soweit es die Verhältnisse des Hauses gestatten, in einem mehrmonatlichen Lehrgange zur Hilfsarbeit vorbereitet.

— [Tod im Niagara.] Beim Ueberschreiten eines über den Niagara gespannten Drahtseils hat der amerikanische Seiltänzer Pier den Tod gefunden. Der 40jährige Mann, der den Weg schon öfter zurückgelegt hatte, war berauscht und stürzte in die Tiefe.

— [Todesfälle durch Sonnenstich in den Verein. Staaten.] Aus Philadelphia wird der „Times" unterm 18. d. gemeldet: Sonnabend war ein Tag ungewöhnlicher und übergroßer Hitze in den ganzen Ver. Staaten östlich vom Mississippi und südlich von den Binnenseen. Ueber dieses ungeheure Areal war die registrirte Temperatur 90 Grad F. oder darüber und gestern scheint die Temperatur in der angedeuteten Region ihren Höhepunkt erreicht zu haben. In Pittsburg fanden bei 101 Grad Hitze 6 Todesfälle an Sonnenstich statt; in Washington bei 99 Grad 2 Todesfälle; in Baltimore bei 99 Grad 6; in Peking (Illinois) bei 103 Grad 4; in Joliet (Illinois) bei 113 Grad 2; in St. Louis bei 107 Grad 17; in Louisville bei 99½ Grad 8; in Chicago bei 102 Grad 18. In Cincinnati erlagen gestern bei 100—104 Grad 18 Personen dem Sonnenstiche. In Wheeling (West-Virginien) erreichte die Temperatur 104 Grad und es kamen zwei Todesfälle vor. In Louisville (Kentucky) hatten von 14 Sonnenstichfällen 8 einen tödtlichen Ausgang. Hier in Philadelphia heißt es, daß Sonnabend der heißeste Tag war, den man seit Jahren kennt (mit einer einzigen Ausnahme in 1876). Das Thermometer erreichte 100½ Grad und seit Sonnabend haben 35 Todesfälle stattgefunden. Die unerträgliche Hitze hält heute an, begleitet von tödtlichen Ergebnissen in zahlreichen Fällen. Gestern entluden sich jedoch in verschiedenen Theilen des Landes heftige Gewitter.

— [Ein seltener Anblick] In Sagan waren am Sonnabend abend im herzoglichen Park in der tempelartigen Rotunde der „Dorotheenruhe" an dem mächtigen Stamme der mit exotischen Gewächsen dekorirten Sulneiche, beleuchtet von reflektirtem Kerzenlicht, dreiunddreißig gleichzeitig blühende „Königinnen der Nacht" (Cereus grandiflorus) ausgestellt, die mit ihrem köstlichen Dufte den Raum erfüllten, ein Anblick, wie er in Deutschland sich wohl kaum einmal geboten hat. Gartendirektor Greaud hat in diesem Jahre über hundert Blüthen des „Cactus grandiflorus" in den herzoglichen Gewächshäusern erzielt.

— [Eine schwimmende Köchin.] In London produzirt sich, wie man der „W. A. Ztg." von dort berichtet, dermal eine ganz eigenartige Künstlerin. Die Künstlerin, von der hier erzählt werden soll, ist nämlich eine Schwimmerin. Daß Miß Mellersh, das Wasserweib, jung und schön ist, wird hoffentlich nichts verderben. Miß Mellersh begiebt sich, ein Brett um den Hals, mit einem Fäßchen mit allerlei Utensilien ins Wasser, dort wo es angenehm kühl ist, schlägt sich ihre Küche auf und kocht ein vollständiges Mahl. Zuerst rührt sie, im Wasser gehend, auf dem Brette einen Pudding an, dann schneidet sie ein Beefsteak zurecht, das sie mit Kartoffeln belegt und es dann in eine Kofferole plazirt. Nachdem die Vorbereitungen so weit getroffen sind, stellt Miß Mellersh auf das Brett ein kleines Spirituskochen, entzündet die Flamme und läßt die Speisen am Feuer gar werden. Die schwimmende Köchin bleibt bei ihrem Geschäfte so regungslos, daß die Spirituosflamme während des Kochens nicht ein einziges Mal aufflackert. Nachdem alles gekocht und gebraten ist, verzehrt Miß Mellersh die Mahlzeit, auf dem Rücken schwimmend.

— [Von der „Heilsarmee."] Die Heilsarmee, welche jetzt 2212 Corps zählt, feierte am 18. d. in London das Fest ihres 25jährigen Bestehens im Alexanderpalast. Von allen größeren Städten der Provinz waren Mitglieder nach London gekommen, um an der Feier theilzunehmen. Dieselbe wurde am Morgen mittags fanden 40 Gebetsversammlungen in den Anlagen des Etablissements statt, während abends 10,000 Heilssoldaten vor Hrn. Booth vorbeidefilirten. Das Fest fand seinen Abschluß mit einem „musikalischen Danksagungsgottesdienst", wobei das Orchester 1000 Instrumente zählte.

— [Die Tournüre nimmt Abschied.] Eine der bekanntesten Modeschriftstellerinnen schreibt der Danz. Ztg.: Die Tournüre, diese vielgelästerte Modeerscheinung, welche von Zeit zu Zeit gleichwie die Reblaus erscheint, ein paar Jahre verheerend wirkt und dann wieder verschwindet, ist nun wieder im Begriffe das letztere zu thun. Unsere wirklich feinen Damen haben sie bereits verbannt; dies gute Beispiel wird hoffentlich allseits nachgeahmt werden. In vorniehmen Kreisen hat man übrigens stets wohl verstanden, sie in gebührenden Schranken zu halten.

— [Tod der Gattenmörderin Marunge] aus Charlottenburg. Vom berliner Schwurgericht am Landgericht II. nebst ihrem mitschuldigen Sohn Albert Marunge, zum Tode verurtheilt, durch Entschließung des Kaisers aber zu lebenswieriger Zuchthausstrafe begnadigt, ist dieselbe einer Lokalkorrespondenz zufolge am 13. d. in der Strafanstalt zu Luckau gestorben. Frau Marunge habe in ihren letzten Stunden wiederholt reuevoll versichert, ihr Sohn Albert habe sie überredet, bei der Mordthat Hilfe zu leisten. Albert Marunge büßt seine lebenslängliche Zuchthausstrafe in der Strafanstalt zu Sonnenburg ab.

— [Zwei Selbstmorde] in der tübinger Studentenschaft bilden zur Zeit daselbst das Tagesgespräch. Ein „Wingolfianer" und ein „Stiftler" haben, wahrscheinlich beide aus Angst vor dem Examen, freiwillig ihrem Leben ein Ende gemacht. Der erste begnügte sich damit, sich einfach in seinem Zimmer zu erschießen, der zweite dagegen scheint offenbar nach dem traurigen Ruhme der Originalität gegeizt zu haben. Er füllte seine Taschen mit Steinen, ging so in den Neckar und jagte sich dort, als ihm das Wasser bis an den Hals reichte, eine Kugel durch den Kopf.

— [Zur Cholera.] Man schreibt der Pol. Korr. aus Konstantinopel vom 16. d.: Der oberste Sanitätsrath unserer Stadt hat infolge der letzten Meldungen über das Auftreten der Cholera in Italien die bereits früher angeordnete Quarantäne für alle sizilianischen wie auch für die Provenienzen des italienischen Festlandes zwischen Pizzo und Cotrone von 5 auf 10 Tage erhöht, welche Quarantäne ausschließlich in den Häfen von Smyrna, Beyrut, Tripolis und Valona abgehalten werden muß. Die nach russischen Häfen des Schwarzen Meeres bestimmten Schiffe, welche nicht bereits in einem der vorgenannten Häfen die Quarantäne bestanden haben, dürfen nur dann die Meerenge passiren, wenn sie eine türkische Sanitätswache an Bord nehmen.

— [Personalnachrichten.] Der vormalige Herzog Adolf von Nassau wird am 24. d. M. auf Schloß Hohenburg in Baiern seinen 70. Geburtstag feiern. — Wie die „M. N. N." erfahren, hat der mehrjährige technische Brauereileiter des Weihenstephan, Max Pollmann in München, einen vortheilhaften Antrag als Direktor der kaiserlichen japanischen Staatsbrauerei in Hokkaido erhalten.

Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.

g. Braunkohlen-Bergwerk „Marie" bei Aschendorf. Der Geschäftsbericht für 1886/87 weist einen besseren Kohlenabsatz als im Vorjahre auf, klagt aber, daß die Konkurrenz nicht gestattete, eine Erhöhung der sehr gedrückten Kohlenpreise herbeizuführen. Die Gesammtförderung betrug 2,533,654 hl. Für 2,408,010 hl verkaufte Kohlen wurden 521,815 M. vereinnahmt. Zu Abschreibungen sind 31,065.23 M. verwendet, während der Reingewinn von 256,288.96 M. nach den Vorschlägen des Aufsichtsraths wie folgt vertheilt werden soll: 5 Proz. zum Reservefonds 12,814.42 M., 6 Proz. an die Mitglieder des Aufsichtsraths 15,377.30 M., 6 Proz. an den Vorstand und Beamte 15,377.30 M., 6⅔ Proz. Dividende an die Aktionäre 150,000 M., Sonder-Abschreibung auf Gruben-Konto 40,000 M., zur Reservestellung auf Aus- und Vorrichtungskosten-Konto 22,719.34 M.

— Aktien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation. Die Gesellschaft soll ein Patent für eine Farbenzusammenstellung erhalten haben, welche bereits beim Färben von Baumwollgarnen ausgedehnte Anwendung findet.

— Butarester 20 Fr.-Loose. Die nächste Ziehung findet am 1. Aug. statt. Gegen den Kursverlust von etwa 18 M. am Stück bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Karl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 2 M. das Stück.

— Eisenbahn-Einnahmen. ** Wien, 20. Juli. (Telegr.) Die Einnahmen der Oesterreichisch-Ungarischen Staatsbahn betragen in der Woche vom 9. bis 15. Juli 600,410 Fl., Mindereinnahme 11,895 Fl.

Zoll-, Post- und Tarifwesen.

Verschiedene Blätter, wie „Reichs-Anzeiger" „Post" u. s. w. bringen folgende Mittheilungen:

„Von einigen Seiten ist die Neuerung empfohlen worden: die Postkarten vor dem Einwerfen in die Postbriefkasten zu knissen oder in der Mitte zu brechen, um das Verschieben zwischen Zeitungen und andere Umhüllungen zu verhüten. Dieser Vorschlag erscheint bei näherer Betrachtung ebenso ungeeignet, als nutzlos. Sollen die Postkarten etwa an allen vier Ecken geknifft werden, da sie sonst mit den übrigen Ecken sich doch verschieben können? Und nun gar die in der Mitte gebrochenen Postkarten! Sie würden viel eher zwischen Zeitungen u. s. w. verschwinden, als ungebrochene, eine größere Fläche bietende Postkarten. Der ganze Vorschlag ist aber auch nutzlos, da die Postbeamten die geknifften Postkarten sofort wieder breiten oder glätten müßten, um sie für die postalische Behandlung, das Stempeln, Sortiren und Verpacken geeignet zu machen. Die Karten würden also im Laufe der Beförderung doch der Möglichkeit einer Verschiebung ausgesetzt sein. Dagegen wird das Breiten und Glätten der Karten viele nutzlose Mühe und vielen Zeitverlust verursachen und deswegen möglicherweise das Zurückbleiben der Karten verschulden. Die Post würde guten Grund haben, die Absender gebrochener oder geknifter Karten für das Zurückbleiben derselben selbst verantwortlich zu machen, oder solche Karten überhaupt von der Beförderung auszuschließen und zurückzuweisen. Es gewährt also das empfohlene Mittel keinen Nutzen, hält im Gegentheil die Beförderung der Karten auf und ist sogar gefährlich für die rechtzeitige und richtige Ueberkunft derselben. Wir rathen daher dringend von diesem Mittel ab."

Die übereinstimmende Fassung dieses „guten Rathes" und die Stellen, welche zu seiner Veröffentlichung gewählt worden sind, lassen kaum einen Zweifel daran aufkommen, daß sein Ursprung in postalischen Kreisen zu suchen ist. Darauf hin deutet auch die Fürsorge, den Beamten die Arbeitslast, welche ihnen durch das Glätten der geknifften Postkarten entstehen müßte — soll wohl heißen: bereits entstanden ist — abzunehmen. Wir müssen, fügt dem die „Nat.-Ztg." hinzu, offen gestehen, diese Arbeitslast ist für das Publikum erkenntlich. Ja, die Erkenntniß, daß das häufigere Knissen der Postkarten bereits eine empfindliche Zunahme der Arbeit erkennen läßt, führt zu der Hoffnung, daß eine weitere Rothwehr des Publikums in dieser Richtung zur Einführung von Postkästen den Anstoß geben wird, welche das Einschmuggeln und Verkapseln von Postkarten und Briefen in Drucksachen zur Unmöglichkeit machen wird. Die am Eingang des oben gegen das Knissen erhobenen Rothschreies gestellten Fragen: ob denn an allen vier Ecken geknifft werden solle, oder in der Mitte, wird von dieser praktischen Vorsichtsmaßregel kaum ablenken. Ein Kniff, gleichviel ob an Ecke oder in der Mitte, genügt in 999 Fällen unter 1000 um das vollständige Verschwinden einer Karte in den Drucksachen unmöglich zu machen. Und auch nach erfolgter Wieder-Glättung wird eine solche Karte sich den sie liebend öffnenden Armen des Kreuzbandes gegenüber viel spröder verhalten.

Waaren- und Produktenberichte.

Getreide.

* London, 20. Juli. (Telegr.) [Schlußbericht.] Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 52890, Gerste 14600, Hafer 32390 Qrt. engl. Weizen ruhig, träge, autzral. — d., niedrigst, Gerste —.—, russ. Hafer fest, ruhig, ord. —.—, übrige Artikel stetig, Malzgerste —, Preise —.

* New-York, 19. Juli. (Telegr.) Rother Winterweizen loco — D. 83 C., per Juli — D. 82 C., per Aug. — D. 82½ C., per Sept. — D. 83½ C.

Baumwolle.

* Liverpool, 20. Juli. Nachm. 4 Uhr 10 M. (Telegr.) Baumwolle. (Schlußbericht). Umsatz 12000 B., davon für Spekulation und Export 1000 B. Fest. Middl. amerik Lieferung: Juli-Aug. 5 29/64 Verk., Aug.-Sept. 5 29/32 Käuferpreis, Sept.-Okt. 5 31/64 do., Sept.-Okt. 5 31/64 Verkäuferpreis, Okt.-Nov. — — Nov.-Dez. 5 1/32 Käuferpr., Dez.-Jan. 5 7/32 Verk., Jan.-Febr. 5 7/32 do., Febr.-März 5 15/64 do. do.

Stroh. Heu.

* Berlin, 19. Juli. (Pol.-Präs.) Rigastroh 4,60—4,75, Heu 4,60—6,30 M. per 100 kg.

Telegraphische Kursberichte. [Priv.-Telegr.]

Berlin, 21. Juli, 1 Uhr 50 Min. nachm.

Fonds-Börse.

4% Reichsanleihe	106,80	Deutsche Bank	160,10
3½% do.	99,90	Laurahütte	77,75
4% Preuß. Kons. Anl.	106,50	Dortmunder Union St.-P.	62,00
3½% do. do.	99,90	Oesterreichische Kreditakt.	457,00
4½ Landsch. Ctr.-Pfdbr.	101,60	Franzosen	377,50
3½% do. do.	98,00	Lombarden	139,00
Lübeck-Büchener Eis.-Akt.	158,25	Galizier	87,10
Mainz-Ludwigshafener	97,00	Russische Südwestbahn	58,50
Marienburg-Mlawkaer	46,00	4% Oesterr. Goldrente	91,10
Mecklenb.-Fridr.-Franzb.	138,10	4% Ungarische do.	81,60
Gotthardbahn	103,50	5% Russ. 1877er Anleihe	97,25
Ostpreußische Südbahn	62,75	4% do. 1880er do.	79,00
Diskonto-Kommandit	194,00	Russische Noten	178,50
Darmstädter Bank	137,50	Tendenz: fest.	

Die Kurse zu 1—6 verstehen sich per Kassa, die übrigen per Ultimo.

Getreide-Börse.

Weizen: Juli-Aug. 163,50, Sept.-Okt. 158,75, behauptet.
Roggen: Sept.-Okt. 121,25, Okt.-Nov. 122,50, ziemlich fest.
Hafer: Sept.-Okt. 101,25, Okt.-Nov. 103,75, matt.
Rüböl: Sept.-Okt. 44,40, Okt.-Nov. 44,80, behauptet.
Spiritus: loco 64,30, Juli-Aug. 63,80, Sept.-Okt. 65,30, befestigt.
Petroleum: raufd. Monat 21,40, nächsten Mon. 21,50, ruhig.

Omnibus-Fahrten.

Nach Zölan und Salzmünde, Postomnibus, täglich zweimal: 1. Fahrt. Abfahrt 6 Uhr früh Ankunft in Salzmünde 7½ Uhr vorm.) Rückfahrt von Salzmünde 8½ Uhr vorm. (Ankunft hier 10 Uhr vorm.). 2. Fahrt: Abfahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Salzmünde 4½ Uhr nachm.) Rückfahrt von Salzmünde 5½ Uhr abends (Ankunft hier 7½ Uhr abends).

Nach Landshädt und Schafstädt, Postomnibus, täglich zweimal. Cour 1. Fahrt: Abfahrt 5¼ Uhr früh (Ankunft in Schafstädt 8⅝ vorm.. 2 Fahrt 3 Uhr nachm. (Ankunft in Schafstädt 6½ abends). Retour. 1. Fahrt: 5½ Uhr früh (Ankunft hier 8⅝ früh). 2. Fahrt: 4¼ Uhr nachm. (Ankunft hier 7⅝ abends).

Die Abfahrten von hier finden vom Postshofe aus statt.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. Juli.

Stadt Hamburg. Se. Durchl. Prinz Philipp von Hanau m. Gem. a. Oberurff. Direktor Dr. Gruber m. Fam. a. Greifswald. Frau Generalin v. Scherbening a. Berlin. Weingroßhändler: Preisel a. Eltville. Sander a. Leipzigen. Priv. Lawsence a. Boston. Frau Pastor Lahusen a. Bremen. Kaufleute: Pell a. Aachen. Zäge, Geil, Müller, Walter, Banchnitz a. Wesel a. Berlin. Weise a. Magdeburg. Schrey a. Krefeld. Müller a. Leipzig. Weisheit a. Dresden. Zindel a. Offenbach. Maier a. Heidelberg. Heyl a. Mannheim. Rentsch a. Falkenberg. Kästner a. Rostock. Hirsch a. Wismar.

Goldene Kugel. Apothekenbes. Repfeld m. Gem. a. Eibing. Hausbes. Meinger m. Gem. a. Architekt Münger a. Breslau. stud. med. Kunitzer a. Jena. Fabrikanten: Becker m. Gem. a. Hohenkimburg. Scholz a. Mittelteich. Fritsch a. Kottbus. Bankier Oppenheimer a. Hannover. Oberlehrer Stark a. Lichterfelde. Staatsarchivar Dr. Mitzschke a. Weimar. Lehrerin Frau Riemer a. Bad Schmiedeberg. Rentnerinnen: Frau v. Mendelsohn. Frau Modra a. Berlin. Kaufleute: Jacobsohn, Mens a. Zant m. Gem. a. Berlin. Epstein a. Stuttgart. Wetzer a. Köln. Lurp a. München. Namdor a. Aschersleben. Haas a. Straßburg. Oppenheimer a. Heidelberg. Preuß a. Braunschweig. Ermann a. Leipzig. Wertheim a. Braunschweig. Hernnburg a. Altensteln.

Goldener Ring. Rittergutsbes. Blume a. Dortmund. Rentner Bent a. Dresden. Reg.-Baumeister Ritter a. Magdeburg. Reg.-Assessor Krüger a. Breslau. Kaufleute: Schulze a. Koblfurt. Drechsler, Kloth u. Schmidt a. Berlin. Schlüntner a. Erfurt. Danker a. Leipzig. Sigl a. Wien. Ruperti a. Prag. Gittermann a. Braunschweig. Schrader a. Helmstedt. Spieß a. Stettin. Lewin a. Frankfurt. Fischer a. Dessau.

Stadt Berlin. Gutsbes. Maulbeer a. Hannover. Dr. med. Caro a. Barmen. Frl. Rent. Seidels a. Hamburg. Lehrer Gesser a. Freiberg i/S. Assessor Frümmbling a. Breslau. Gerichtssekretär Friedrich a. Lützen. Kaufleute: Ammann a. Berlin. Alexander a. Kempel i/Posen. Alexander a. Mühlhausen i/Th. Großmann m. Gem. a. Altenessen. Heithndorf a. Naumburg. Hortege a. Magdeburg. Hoppe a. Dresden. Degenkolbe a. Hanichen i/S.

Deutscher Hof. Frau Apotheker Strömer a. Bunzlau. Ingenieur Reuter a. Görlitz. Frau Privat. Schäfer a. München. Kaufleute: Wiemuth a. Worbis. Schmidt a. Braunschweig. Rheinberger a. Frankfurt a/O. Geber a. Wurbs a. Berlin. Schulze a. Magdeburg.

Letzte telegraphische Nachrichten.

Paris, 20. Juli. (Deputirtenkammer.) Der Gesetzentwurf betr. den Bau einer Stadtbahn in Paris wurde mit 274 gegen 203 Stimmen zur Vorberathung an eine Kommission verwiesen. Der Bericht der Kommission soll morgen zur Berathung gelangen. Der Deputirte Delisse richtete eine Anfrage an die Regierung, ob sie in der Lage sei, wirksam der Einfuhr deutschen Alkohols im Falle der Erhöhung der Ausfuhrprämie für Alkohol in Deutschland entgegentreten zu können. Der Ministerpräsident Rouvier erwiderte, bis jetzt sei in Deutschland die Ausfuhrprämie auf Alkohol nicht erhöht worden. In jedem Falle würde die Regierung die Einfuhr fremder Waaren verhindern oder die betreffenden Zölle erhöhen können vorbehaltlich der Rechenschaft, welche sie der Kammer bei ihrem Wiederzusammentritt darüber zu geben habe. Die Regierung werde den Umständen entsprechend verfahren. Der Deputirte Delisse nahm von der Erklärung des Ministers Kenntniß. Die Sitzung wurde hiernach aufgehoben.

Paris, 20. Juli. Nach amtlichen Mittheilungen aus Saigon herrscht in Cambodga, entgegen anderen Nachrichten, vollständige Ruhe. Sirotha hätte sich, von seinen Parteigängern im Stich gelassen, in die Wälder an der Laos zurückgezogen.

Brüssel, 20. Juli. Zur Feier des Jahrestages der Thronbesteigung Leopolds I. fand heute hier eine Truppenrevue statt. Bei derselben hielt der Generallieutenant van der Smissen an die Truppen eine Ansprache, in welcher er sein Bedauern darüber ausdrückte, daß die Repräsentantenkammer das Prinzip der persönlichen Militärpflicht abgelehnt habe. Der General ermahnte die Truppen, sich nicht entmuthigen zu lassen, das Land werde nicht säumen, die Nothwendigkeit, die Rekrutirung der Armee auf anderen Grundlagen erfolgen zu lassen, anzuerkennen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870722043/fragment/page=0002

Mühlenverpachtung.

Die hierselbst belegene, dem Herrn Kammerherr **v. Oppen-Schilden** gehörige **Mahlmühle, eingerichtet mit 1 Schrotstuhl, 1 Porzellanstuhl, 1 Weißgang complett mit Sichterei, 1 Rundengang mit Cylinder- und Schrotgang, auch guten Reinigungsanlagen,** soll mit zugehörigen **ca. 30 Morgen Acker,** welche vor der Thür liegen, vom 1. Oktcr. ab auf **längere Jahre verpachtet** werden. Sämmtliche Gebäude sind neu erbaut, das Mühlenwerk wird von der Firma G. Luther in Braunschweig neu hergerichtet.

Reflektanten belieben sich zu melden auf **Zuckerfabrik Gatersleben** bei Aschersleben.

Bäckerei-Verpachtung.

Die Bäckerei Böllbergerweg 31 ist sofort zu übernehmen.

Näheres daselbst.

12,000 Mark

auf gute sich. Hypothek gesucht. Näh. bei **J. R. Strässner,** Bernburgerstr. 13.

80,000 Mark

sind auf erste Landhypothek gegen 4% entweder sofort oder per 1. Oktober d. J. **auszuleihen,** doch nicht unter Beträgen von 15,000 M. Offerten unter **28. D.** an die Exped. dieser Zeitung.

36,000 Mark auf erste sichere Stadthypothek **gesucht.** Gefl. Offerten unter **A. 2929** Exped. d. Ztg. erb.

Gesucht.

22,000 M werden auf ein neues Grundstück zur 1. Stelle sof. oder 1. Okt. gesucht. Feuertaxe 29,000 M. Off. u. Chiffre **Z. 3239** an die Exped. d. Ztg.

Es sucht **20,000 Mk.** auf Ackergrundstück **Unterberg 11,** Vermittl.-Contor.

Ca. 18,000 Mark

auf sichere Hypothek zum **1. Oktober** oder später gesucht. Offerten unter **15. P.** sind in der Exped. d. Ztg. erb.

20,000 Mark

auf ein Hausgrundstück zur ersten Stelle per sofort oder 1. Oktober **gesucht.** Off. u. **25. A.** an die Exp. d. Ztg.

6000 Thlr.

pupillarisch sicher sofort zu 4% gesucht. Näheres durch **Franz Schulze,** Rannischestraße 5, p.

30,000 Mark

zu 4% Zinsen auf erste hiesige Stadthypothek (Hälfte der Werthtaxe und Feuerversicherung) **per sofort oder 1. Oktober cr. gesucht.** Off. bef. die Expedition dieser Zeitung u. **44. U.**

Für Fleischer.

Ein **Laden,** worin seit Jahren flotte Fleischerei betrieben, ist besonderer Verhältnisse halber **sofort** oder später zu vermiethen. Selbiger würde sich seiner günstigen Lage halber zu jedem andern Geschäft eignen. Näheres **Giebichenstein,** Advokatenstraße 19.

Lindenstraße 16 b

sehr angenehme **herrsch. Wohnung,** 480 Mark, Oktober zu vermiethen.

---

2 St., K., K., verschl. Entree u. Zub., Preis 200 M, verm. Liebenauerstr. 6a.

Stube, K. u. K. 1. Oktbr. zu verm. Pfännerhöhe 11. Das. möbl. Wohnung.

Wohn. f. 56 Thlr. Anhalterstr. 7.

Gütchenstraße 1, Ecke der Sophienstraße, ist die **I. Etage,** 5 große Zim. und Zubehör, den 1. Oktober **zu vermiethen.** Auch zum **Abvermiethen** sehr vortheilhaft. Näh. daselbst parterre. **Wilh. Körner,** Leipzigerstraße 33.

St., K., K. zu vermiethen Ludwigstr. 14.

Ein Logis für 240 M und ein Logis zu 120 M sind zu verm. und 1. Oktober zu bez. Zu erfr. **Kl. Ulrichstraße 32.**

Kl. Wohnung 1. August verm. Kuttelhof 2.

Wohnung sof. od. sp. z. verm. Goldene Egge.

Stube m. od. o. Möbel Graieweg 21, III. r.

Wohn. z. 35 u. 60 Thlr. v. Schülershof 13, I.

Parterre-Wohnung (Hof, 180 Mk.), auch als Arbeitsraum Domplatz 5, II.

Gut **möbl. Wohnung** zu vermiethen **Laurentinstraße 5, I.**

Fein möbl. Zimmer Alte Promenade 16a, I, r.

Hübsches Stübchen, möbl., mit Kab., 12 Mk. Kleine Ulrichstraße 20, II.

Möbl. Zimmer verm. Leipzigerstr. 71, III. l.

Frdl. möbl. Zimmer zu verm. Geffstr. 7.

Möbl. Zimmer Leipzigerstraße 71, II. l.

Schlafstelle offen Kl. Brauhausgasse 19, I.

Anst. Schlafstelle m. Kost Langestr. 29, I.

Anst. Schlafstellen off. Kl. Sandberg 19, II.

Anst. Schlafstelle Alter Markt 33, 2 Tr.

Frdl. Schlafstelle offen Unterberg 13, III.

Mitbewohner z. e. möbl. Wohnung gesucht Mühlgraben 6 vis-à-vis Fürstenthalgart.

Ein streblamer junger **Kaufmann** (23 Jahre), militairfrei, gelernter Materialist, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, zum 1. August oder auch später in einem größeren Geschäft Stellung. Offerten bitte in der Expedition dieser Zeitung abzugeben unter **49 A.**

---

2 Hofmeister, Kutscher, verheir. u. ledige **Knechte, Drescher,** verheir. u. ledige **Kuhfütterer, Hausburschen, 1 Fräulein** als Krankenpflegerin für feines Haus, ein **1. Stubenmädchen, Mädchen** für Küche u. Haus werden bei hohem Gehalt **sofort** gesucht durch **Fran Grosse,** Anhalterstraße 7, I.

Tücht. Ziegelstreicher

und **Abträger** können sich melden auf **Ziegelei Brachwitz** bei Salzmünde.

Tischler gesucht Wuchererstraße 43.

Malergehilfen

werden bei hohem Lohn auf dauernde Arbeit gesucht. **H. Hebst, Maler in Eilenburg.**

Ein junger Bäcker

findet als **Volontair** sofort Stellung. **F. A. Keil, Conditor und Pfefferküchler.**

Ein tüchtiger **Rasenr- u. Frisenrgehilfe** sof. gesucht sowie ein **Lehrling. K. Reichert,** Merseburgerstr. 42.

Ein Stellmachergeselle

findet **dauernde Arbeit** bei **Stöbe, Stellmachermeister, Dölau.**

Ein **Hausknecht** wird sofort gesucht **Gr. Märkerstraße 24.**

Tüchtige Zimmerleute

finden Arbeit auf dem Neubau **Wuchererstraße 46.**

Einen ordentlichen **Arbeiter** sucht **Dampf-Wollwäscherei.**

Gelbgießer gesucht

Cönnern. Ad. Beck.

Tüchtige Kellner sowie **Lehrlinge** finden **sofort** und 1. August Stellung durch das **Contor Anhalterstraße 7, I.**

Gesucht sofort und später

ein Kuhfütterer, 2 Pferdeknechte, 3 Viehmädch., sow. Köch., Haus- u. Stubenmädch. b. hoh. Lohn b. Fr. **Rötzscher,** Trödel 22.

---

10 tüchtige Malergehilfen

(nicht Anstreicher) stellt noch ein **Otto Wanke,** Kl. Brauhausg. 23.

Hosenschneider

für Arbeitshosen findet dauernde Beschäftigung. **Otto Knoll.**

Ein Müllergeselle

findet sofort Arbeit bei **Gimritz b. W. W. Bieler.**

Tücht. Modelltischler

für dauernde, lohnende Arbeit gesucht **Adolph Oeser Nachfolger,** Maschinenfabrik, **Penig (Sachsen).**

Malergehilfen

stellt ein **R. Hädicke,** Maler, **Giebichenstein.**

Ein gebildeter **Kaufmann,** verheir., 34 Jahr alt, sucht irgend eine Stellung, am liebsten in Mühle oder Brauerei. Antritt kann sofort erfolgen. Offerten unter **42. S.** bef. die Exped. d. Ztg.

Stellen sofort oder später Inspectoren, Verwalter, Hofmeister, Aufseher, Gärtner, Diener, Kutscher, Hausdiener rc. Central-Bureau, Halle a/S., Mittelstraße 20. Porto 20 ₰. beifügen. Prinzipale frei.

Verwalter,

energisch, sofort gesucht. Vorstellung **Comtoir Mittelstraße 20.**

Ein **Kutscher, 2 Knechte** sof. ges. durch Fran **Scholle,** Leipzigerstr. 11.

Ein Böttchergeselle

(Packfaßmacher) **gesucht.** Offerten u. **S. S. Nr. 1200** postl. Weißenfels.

Einen fleiß. **Kalkmacher,** 23—25 ₰ pro Stunde, sucht **Brunnengasse 2.**

Ein tücht. **Zuschneider sucht** in einem Herrengarderobe-Geschäft bald Stelle. Gefl. Off. sub **G. H. Leipzigerstraße 77,** Cigarrengeschäft erbeten.

Gut empfohlener **Hausdiener** per Anfangs August gesucht. Meldungen beim Portier im Hotel Stadt Hamburg.

Ein **Hausdiener** wird sofort gesucht nach außerhalb auf einem Bahnhof, bei sehr gutem Lohn; ein **Hausmädchen** sofort gesucht bei 44 Thlr. Lohn **Geiststr. 53, M. Rabe.**

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** sofort gesucht **Anhalterstraße 10, II.**

Ein tücht. **Ockon.-Inspektor** mit den vorzügl. Zeugn. sucht bald Stelle durch Fran **Klar,** Kl. Schlamm 1.

Knechte sofort gesucht Kl. Schlamm 1.

Tischlergesellen werden gesucht **Naumann's Möbelfabrik.**

Schiffsjungen gesucht

für die deutsche Handels-Marine.

Für drei im hiesigen Hafen liegende erstklassige deutsche Segelschiffe, sämmtlich östindische Reisen machend, suche ich sofort mehrere junge Leute im Alter von 14—19 Jahren, welche die Seemanns-Carriere einschlagen wollen. — Jedoch nur Solche, welche sich für mehrjährige Reisen mit Seekleidern ausrüsten können, werden berücksichtigt. — Näheres bei **Th. Jansen, Schiffs-Geschäft, Hamburg,** 2. Vorsetzen 34.

Schlosserlehrling gesucht Geiststr. 6

Für mein Drogen-, Farben- u. Parfümeriegeschäft suche ich einen

Lehrling

aus anständiger Familie unter Zusicherung gründlicher Ausbildung. Eintritt 1. Oktober oder Michaelis. Kost und Logis im Hause.

Richard Wöldike, Eisleben.

Lehrlings-Gesuch.

Suche für meine Eisen-, Kurzwaaren- und Oienhandlung per sofort einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling. **Albert Bohrmann, Merseburg.**

Ein ordentlicher **Hausbursche,** 15 bis 16 Jahre, vom Lande, wird gesucht **Alter Markt 36,** im Laden.

Hausbursche gesucht

Neunhäuser 1, Posamenten-Geschäft

Ein ordentliches **Mädchen** gesucht **Wörmlitzerstraße 43,** im Eckladen.

Eine geübte Arbeiterin

findet in meiner Werkstatt **dauernd** Beschäftigung. **H. Zeise,** Posamentier, Gr. Ulrichstr. 6.

Ein **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen sucht sofort Stelle durch Fran **Scholle,** Leipzigerstraße 11.

Schulmädch. z. f. e. Kind. ges. Bahnhofst 5.

Ein ordentl. fleißiges **Dienstmädchen** von 15—17 Jahren wird sofort gesucht **Mansfelderstraße 27.**

Anständige, in der Küche erfahrene **Mädchen** u. saubere **Stubenmädchen** finden 1. Oktober und auch schon früher Stelle durch **Fran Brieger, Kleine Brauhausgasse 12.**

Ein Mädchen v. Lande ges. Mühlgraben 6.

Unabh. Fran i. Aufw. Mittelstr. 4, Hofr. II.

Gesucht sofort und 1. August **Haus-, Küchen-, Kindermädchen, Hausb., Kellnerb., Knechte** durch **Fran Herrmann, Trödel 19.**

Ein ordentl. **Mädchen** wird gesucht in einen **Gasthof bei Meißen.** Zu erfragen **Rannischestraße 6, I. r.**

Mit guten Zeugn. versch. **Mädchen** erh. hier u. außerh. sof. u. später Stelle durch Fran **Gutjahr,** Gr. Klausstr. 35.

Ein anständiges sauberes **Mädchen** wird zum 15. August gesucht **Henriettenstraße 16, part.**

Wein naturr., weiss v. 50 ₰, roth v. 60 ₰ pr. Ltr. od. Fl. an bis zu d. Feinst.; unt. 30 Ltr. od. Fl. p. Nachn. Franz Haenlein, **Weinbergbesitzer, Heppenheim a. B.**

Feinste Algäuer Gebirgs-Tafelbutter, tägl. Lieferung 9 Pfd. netto zu 9,50 M franko gegen Nachnahme vers. **Josef Lochbühler, Kempten** (Algäu). Für Wiederverkäufer und ständige Abnehmer billigst.

Träbern billig abzugeben.

Brauerei von **Martin Schneider, Krausenstraße 3.**

Pferdedünger kauft **F. Häecke.** Offerten erb. Gärtnerei **Mühlrain 6** und **Zwingerstraße.**

Portemonnaie von der Krausenstr. nach der Steinstraße verloren. Abzug. **Krausenstraße 3, II.**

Hut gefunden, abzuh. Gütchenstraße 14.

Am Dienstag eine **Granatbroche** v. Neu-Ragoczy über Croilwitz verloren. Gegen Belohn. abzug. Königstraße 8.

Eine **Stufenleiter gefunden.** Abzuholen **Harzgasse 3** bei **H. Möbius.**

Ein gelb- und weißgefleckter **Windhund zugelaufen.** Gegen Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen. **Oebiter Spielberg, Sennewitz.**

---

2 graufchwarze **Pfautauben entfl.** Gegen Bel. abzug. **Gr. Märkerstr. 24.** Vor Ankauf wird gewarnt.

Ich erkläre den Bahnarbeiter **Fuhrmann** nebst Fran aus Schönewitz für ehrlich. **Fran Gieseler.**

Lehrlings-Gesuch.

Zum 1. October d. J. wird für eine angesehene hiesige **Buchhandlung** (Sortiments- und Verlagsgeschäft) ein junger Mann mit Gymnasialbildung als **Lehrling gesucht.** Bedingungen sehr günstig.

Schriftliche Bewerbungen unter **47. X.** durch die Exped. d. Ztg. erbeten

---

Haasenstein & Vogler,

Halle a. S., Große Märkerstraße 27, I.

befördern Annoncen an alle hiesigen und auswärtigen Blätter zu Originalpreisen. Katalog gratis.

Ein zweistöckiges Wohnhaus

auf dem Lande, mit angrenzenden **Nebengebäuden, Stallungen, Scheune,** circa 11 Morgen **Feld** sowie 8 Morgen **Jagd-Feld,** mit lebendem und todtem Inventar soll für den festen Preis von 12,000 Mk bei 6000 Mk. Anzahl. altershalber mit vollständiger Ernte **verkauft** werden.

Vor 2 Jahren hat Besitzer einen Backofen erbaut, und paßt das Grundstück **für einen Bäcker,** welcher **Weißwaaren** zu backen versteht, da ein solcher im Orte fehlt. Bei Anfrage bitte Marke beizufügen. **Querfurt. W. Meinhardt.**

Gasthof-Verkauf.

Ein nachweisbar flotter Gasthof in **Bernburg** mit bedeutendem Fremdenverkehr und Ausspannung, Bierumsatz jährlich ca. 330 Tonnen, außerdem großer Weinumsatz, ist mit 70,000 Mk. bei 15—20,000 Mk. Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres ertheilt gegen Retourmarke **W. Viehweg,** Gesch.-Agent, **Weißenfels.**

Eines der schönsten Restaurants Halle's ist mit 700 Mark sofort zu übernehmen. Off. u. **R. R. 877** an **Haasenstein & Vogler,** Halle.

Ein Flaschenbiergeschäft mit Selterfabrik,

lebhafte Stadt, ist mit sämmtlichem Inventar, 2 Pferde, 3 Wagen rc. für den Preis von 13,500 M bei 3000 M Anzahlung zu verkaufen; ferner eine

flotte Bäckerei mit Materialgeschäft

in Kreisstadt, schöne Gebäude, Garten, 5 Morgen Land, ist mit 8500 M bei 2—3000 M Anzahlung wegen Zurruhesetzung zu verkaufen; ferner eine

Landbäckerei

auf lebhaftem Orte, neugebaut, veränderungshalber für 8000 M bei 3000 M Anzahlung zu verkaufen; ferner ein

neugebautes Wohnhaus

auf lebhaftem Orte, **mit Laden,** worin Weißwaaren-, Woll- und Schnittwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben wird, mit 5500 M Anzahlung nach Uebereinkommen zu verkaufen;

eine Bock-Windmühle

mit massiven Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, 1 Mrg. Land und Garten und eingerichtete **Bäckerei** krankheitshalber des Besitzers mit 9500 M bei 2—3000 M Anzahl. zu verkaufen. Hypothek ist 4%. Gefl. Offerten mit Retourmarke unter **A. K. 100** an **Haasenstein & Vogler, Eisleben** erbeten.

Verwalter.

Zum 1. Oktober d. J. wird für ein Rittergut Thüringens, mittlerer Größe, ein junger kräftiger **Landwirth,** der sich nicht scheut, fleißig mit Hand anzulegen, als alleiniger **Verwalter** gesucht. Off. sind u. **A. L. 12** an **Haasenstein & Vogler, Gera** (Reuß) zu richten.

Stadtguts-Verkauf.

Ein Gut mit 43 Acker Land, 3 Pferde und 10 Milchkühe, Nähe von Leipzig, ist mit sämmtlichem Inventar und Ernte mit 69,000 M bei 24,000 M Anzahlung sofort zu übernehmen. Näheres ertheilt gegen Antwortmarke **W. Viehweg** in **Weißenfels,** Hotel gold. Ring.

Eine Ziegelei

mit gutem **Ziegelerde-Lager,** in der Nähe der Eisenbahn belegen, **soll baldigst verkauft** oder nach Umständen auch **verpachtet** werden. Nähere Auskunft ertheilt auf fr. Anfragen Kaufmann **Franz Gelbke** in **Gerbstädt.**

Restaurant-Verkauf. Leipzig.

Mein in Leipzig mit Saal, Vereinszimmer, Kegelbahn u. Garten, gut eingerichtetes Restaurant **verkaufe** ich nur krankheitshalber. Zur Uebernahme sind 6000 Mark erforderlich. Selbstreflektanten erfahren das Nähere unter Chiffre **H. R. 752** d. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein tüchtiger, energischer

Verwalter

der mit allen **landwirthschaftlichen Arbeiten** vertraut, auch selbst mit Hand anlegt, wird zu jedem belieben Antrittstermin bis 1. Oktober **gesucht.** Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **R. M. 874** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.**

Modes.

Eine bestens empfohlene

Putzmacherin und Damenschneiderin

sucht dauernde Stellung. Gef. Offerten sub **R. G. 869** beliebe man an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.** zu senden.

Aelt. Mädchen sucht 1. Okt. Stell. z. selbst. Führ. e. Wirthschaft. Off. unt. **K. B. 147** postl. Holleben b. Halle.

Eine geübte **Schneiderin,** geschickt in Drapiren von Kleidern, und eine perfekte **Putzmacherin** werden für **dauernde Stellung** zu **baldigstem Antritt gesucht.** Offerten sind u. **H. P. 751** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig** einzus.

Eine **ältere alleinstehende Fran,** welche schon 15 Jahre als **Wirthschafterin** auf einer Stelle thätig war, **sucht** bei einem einz. Herrn oder Dame ähnl. **Stellung** event. zur Pflege und Erziehung der Kinder. — Adressen unter **A. B.** an **Haasenstein & Vogler, Eisleben.**

Adoption.

Für ein 1/4 Jahr altes gesundes Kind, **Mädchen,** wird Adoption **gesucht.** Offerten sub **K. 125** durch **Haasenstein & Vogler** (Friedr. Daum), **Weimar.**

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Gestern Abend 3/4 8 Uhr verschied nach längerem Leiden mein lieber Gatte, unser guter Vater, der Rentier

Wilhelm Carl Zeising

in seinem 61. Lebensjahre, was tiefbetrübt hiermit anzeigen

Halle a/S., den 21. Juli 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 23. Juli Nachmittag 3 Uhr von der Leichenhalle des Stadtgottesackers statt.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag 3 Uhr verschied nach kurzem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Hutfabrikant

August Lehmann,

im 63. Lebensjahre. Dies allen Fremden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause statt.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 8 Uhr starb nach schweren Leiden unser lieber Sohn **Walther.**

Dies zeigen an **Gustav Gräbner** und **Fran.**

Die Beerdigung findet Freitag früh 10 Uhr statt.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner lieben Fran und Mutter, unserer Tochter, Schwester und Schwägerin, **Emma Grimm** geb. **Leißring,** sagen allen Verwandten und Bekannten unseren herzlichsten Dank.

Der trauernde Gatte nebst Kind, Eltern und Geschwistern.

Danksagung.

Für die zahlreichen herzlichen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Tode unserer unvergeßlichen **Marie Stemmler** geb. **Eisenschmidt** sagen wir Allen unseren tiefgefühltesten Dank.

Halle, den 21. Juli 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870722043/fragment/page=0003

Große Gewinne ohne Risico.

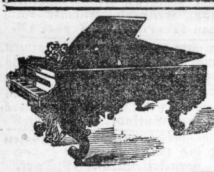
Fr. 600,000, Fr. 300,000, Fr. 60,000, Fr. 25,000 bis abwärts Fr. 400

sind zu gewinnen mit einem **türkischen Fr. 400 Loos.** Diese Loose werden **alle zwei Monate** gezogen und **jedes Loos behält seinen Werth,** bis es mit wenigstens Fr. 400 herausgekommen ist.

Keine Nieten. **Nächste Ziehung am 1. August d. J.** **Keine Nieten.**

Ich verkaufe diese Loose gegen vorherige Einsendung oder Nachnahme des Betrages à **Mk. 42.—** pr. Stück oder, um den Ankauf zu erleichtern, gegen **Monats-Raten von Mk. 5.—** mit sofortigem Anrecht auf sämmtliche Gewinne, die à 58% in Frankfurt a. M. ausbezahlt werden. **Schon bei dem niedrigsten Treffer erhält man Mk. 185, also 4⅛ Mal den Ankaufspreis.** Diese Loose sind deutsch gestempelt und überall erlaubt. Ziehungspläne versende kostenfrei. Listen nach jeder Ziehung. Gefl. Aufträge erbitte baldigst.

C. Rosenstein, Bankgeschäft, Frankfurt a. M.



Bieling & Richter,

Eisleben, Freistr. 14,

Bechstein, Schwechten, Feurich, Franke, Kaps, Apollo, Mand, Rosenkranz, Zeitter & Winkelmann u. a. m.

Kreuzsaitige Flügel und Pianinos

Rmk. 400—3500.

Jean Fränkel

Bank-Geschäft

Friedrichstr. 180 **BERLIN W.** Ecke der Taubenstr.

Reichsbank-Giro-Conto * Telephon No. 6057

vermittelt Cassa-, Zeit- und Prämiengeschäfte zu den coulantesten Bedingungen.

Um die Chancen der jeweiligen Strömung auszunutzen, führe ich, da sich oft gerade die Papiere, welche eigentlich per Cassa gehandelt werden, am meisten zu gewinnbringenden Transactionen eignen, auch in diesen Papieren **Zeitgeschäfte** aus.

Kostenfreie Controle verloosbarer Effecten, Coupon-Einlösung etc. Versicherung gegen Verloosung erfolgt zu den **billigsten Sätzen.**

Mein täglich erscheinendes ausgiebigstes **Börsenresumé,** sowie meine **Brochüre: „Capitalsanlage und Speculation** mit besonderer Berücksichtigung der **Zeit- u. Prämiengeschäfte"** (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risico) versende ich **gratis** und **franco.**

C. F. Weithas Nachfolger, Leipzig.

Verzinkerei

und Bauanstalt für verzinkte Eisenconstructionen.

Wellbleche, Trägerwellbleche u. Pfannenbleche zu Dächern, Zwischendecken, Wänden, Thoren, Brücken und Treppen.

Aschegrubenabdeckungen nach polizeilicher Vorschrift gearbeitet.

Dachfenster in vorzüglicher Construction, die nie undicht werden.

Illustrirte Prospecte und **Kostenanschläge gratis.**

Käse! Käse! Käse!

Limburger in Starkformat mit oder ohne Pergament, **Backsteinkäse** in Schwachformat mit und ohne Kümmel, ca. 500 Centner lange **Sahnenkäse** à Schock 4,50, versendet billigst in Original-Kisten von ¼, ½ und 1/1 Centner-Kisten gegen Nachnahme, Preiscourant gratis,

die Molkerei Molau b Camburg, A. Noack.

Altenburger Hof, Alter Markt.

Freitag Abend

Frei-Concert.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 22. Juli

V. Abonnement-Concert

im **„Hofjäger".**

Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Böllberger-weg 38. **Saale-Terrasse.** Inhaber: Fritz Burkhardt.

Jeden Dienstag, Freitag und Sonntag grosse Tanzstunde,

sowie jeden andern Abend **Privatstunde.**

Hochachtungsvoll **Max Krause,** Tanzlehrer.

Der Ortsverband deutscher Gewerkvereine

(Hirsch-Dunker)

feiert **Sonntag den 24. Juli cr. Nachm. 4 Uhr** im **„Hofjäger"** sein

VII. Stiftungsfest

mit Concert und Ball

und ladet alle Gewerkvereine von Nah und Fern, sowie deren Freunde und Gönner hierdurch freundlichst ein **Der Vorstand.**

Fachverein der Metallarbeiter aller Branchen.

Unser **Ausflug nach Gutenberg** findet **Sonntag den 24. Juli** (inclusive Familie) mit **Musik** statt. Die Mitglieder von Halle marschiren von der „Moritzburg" **früh 6½ Uhr** ab, die von Giebichenstein versammeln sich um 5½ Uhr in „Riese's Gesellschaftshaus" und schließen sich alsdann dem vorbei marschirenden Zuge an. Freunde und Gönner des Vereins sind eingeladen. **Der Vorstand.**

Grosse Ulrichstr. 49. A. Voss. Münchener Brauhaus.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes

Total-Ausverkauf

sämmtlicher Artikel meines großen Waarenlagers.

Neuheiten letzter Saison in Regenmäntelstoffen zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Um Anhäufungen zu vermeiden, findet jeden Freitag der Verkauf von Resten und Roben knappen Maaßes statt.

Hôtel und Café David. Herm. Heller.

Heute Donnerstag den 21. Juli

Zweites und letztes Zigeuner-Concert.

Näheres s. Anschlagsäule.

Freyberg's Garten.

Freitag den 22. Juli

Grosse humorist. Soirée

ausgeführt von den Duettisten **Treumer** und **Herrmanns** unter Mitwirkung des beliebten Tanz-Enthusiasten **Renne** und des neugebildeten Quartetts.

Auserwähltes Programm.

Bei ungünstiger Witterung im Saale.

Entree 20 Pfennige.

Paul Jahn.

Pressler's Berg.

Sonntag den 24. d. Mts. von Nachmittag 4 Uhr an

Großes Kinderfest und Tanzkränzchen mit heller Musik.

Um recht zahlreichen Besuch bittet **H. Habekost.**

Sonnabend und Montag

Frei-Concert.

Dampfschifffahrt

Sonntag den 24. d. Mts. früh 7 Uhr nach **Neu-Ragoczy, Salzmünde** und **Wettin.** **H. Köker.**

2 Erntewagen, desgl. ein offener **Kutschwagen** sind wegen Aufgabe eines Gutes sehr billig zu verkaufen Gohlis b/L., Möckernsche Straße 11. **Becker,** Schmiedemstr.

Gebr. Kinderw. verk. bill. Oberglaucha 39.

Zwei große starke **Bilderkisten** sind umzugshalber billig zu verkaufen **Gr. Steinstraße 32a,** Hof II.

Ein neues **Sopha** billig zu verkaufen **Gr. Steinstraße 32a,** Hof II.

Ein fast neues, sehr gutes 50er **Velociped** zu verkaufen **Martinsgasse 12** in der Schlosserei.

Höhe 1,40. **Pianinos** Breite 1,50. in schwarz Ebenholz fournirt, 4 Stück in hochfeinster Ausführung, welche wegen Beschaffung sofortiger Kasse im „Hotel Café David" zur Auction gestellt waren, sind von heute an bei ermäßigteren Preisen zu verkaufen **Villa Allerlei, Lindenstraße 7.**

Brennholz, in Körben, Mittwoch und Freitag Vormittags. **Fr. Weihmann & Sohn, Thüringerstraße 1.**

Ein **Handwagen** und **Krankenfahrstuhl** b. zu verkaufen **6 Moritzzwinger 6.**

Nähmaschine verk. b. Gr. Schlamm 6, I. r.

Schöne **Zither** zu verk. Königstr. 5, III.

2 gut eingefahrene **Ziegenböcke** mit **Geschirr nebst Wagen** sind zu verkaufen **Giebichenstein, Kleine Breitenstraße 10.**

Einen **Hand-** und **Hundewagen** verkauft billig **Börner,** Ziethenstraße 34, Giebichenstein.

Ein Holzstacket, 60 Mtr., zu verk. Bernb.-Str. 13.

Strohseile.

5 bis 600 Schock **gute Strohseile** sucht zu kaufen und bittet um Offerten **Rittergut Steuden. Friedel.**

Für 4 ℳ 50 ₰ versenden **franco** ein 10 Pfd.-Packet feine Toiletteseife in gepreßten Stücken schön sortirt in Mandel-, Rosen-, Veilchen- und Glycerinseife. Allen Haushaltungen sehr zu empfehlen. **Th. Coelien & Co., Crefeld,** Seifen- und Parfümeriefabrik.

Eine gebr. **Nähmaschine** (Zimmermann) billig abzugeben **Gasthof zum grünen Hof.**

Neue **Ladeneinrichtung** ist wegen Umzug sofort (zu Materialgeschäft) zu verkaufen **Wüchererstr. 19** d. Laden.

80—100 Ctr. Kleeheu (Dreiblatt) verk. **C. Römer,** Petersberg.

500,000 poröse Steine werden zu kaufen gesucht. Offerten nebst Preis unter **H. 5599** bei **J. Barck & Co.** niederzulegen.

Ostheimer Kirschen, rothe Johannisbeeren zum Einmachen zu verkaufen **Liebenauerstraße 7** im Garten.

Ein kräftiger Zughund nebst Wagen zu verk. Giebichenstein, Hobestraße 17, part.

Ein paar **Jucker** (schwarz) 6 Jahre alt, flotte Gänger, fehlerfrei, jedes sicher ein- und zweispännig gefahren, zu **verkaufen „Russischer Hof," Delitzscherstraße Nr. 6.**

Ein **übercomplettes Arbeitspferd** ist zu verkaufen auf der Steinhauer'schen Ziegelei in **Angersdorf bei Halle.**

Eine neumilchende **Kuh** mit dem **Kalbe** steht zu verk. **Hohenweiden Nr. 4.**

Eine neumilchende **Kuh mit Kalb** steht zu verkaufen **Rockendorf Nr. 2.**

50 Stück **Merz-Schafe** und 30 Stück recht schöne 4jährige **Hammel,** zum Fett-Weiden geeignet, habe ich zu verkaufen.

Annaburg (Bez. Halle), Station der Linie Wittenberg-Falkenberg, den 19. Juli 1887. **Betge.**

Englischer Boxer, 10 Wochen alt, männlich, zu verkaufen. **C. Meyer, Zuckerfabrik Schwoitsch bei Gröbers.**

Ein wachsamer Hund, Ulmer Dogge (Hündin) für ein großes Geschäft passend, ist, weil für mich zu groß, **billig zu verkaufen. Otto Veronelli, Weißenfels a/S.**

Ein **Stubenhündchen** ist zu verkaufen Giebichenstein, Burgstraße 9.

Große Kaninchen verk. Schülershof 13, I.

Tocken- und Brieftauben zu verkaufen **Wilhelmstr. 23.**

Wäschen in und außer dem Hause sucht Brunoswarte 5, III.

Ein **Student** für einen jüngeren Schüler zur Nachhilfe im Latein wird gewünscht. Zu erfragen in der Exped. dieser Zeitung. 1358

Am heutigen Tage eröffnete ich im Hause des Herrn Fleischermstr. **Schütze** hier, **Gr. Ulrichstraße 16, einen Victualienkeller,** und halte mich der geehrten Nachbarschaft bestens empfohlen. **B. Hahnemann.**

Tücht. **Schneiderin** aus Leipzig, in Damenkleidern perf., wünscht i. Familien Beschäftigung Halberstädterstr. 4, III. r.

Damenfrisuren à 50 Pfg. **Alte Promenade 16a,** I. rechts.

à Stück 50 ₰ bei **Helmbold & Co.**

Victoria-Theater.

Heute Donnerstag den 21. Juli Künstler-Specialitätenvorstellung

Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Restaurant zum Stammseidel,

Spiegelgasse 10.

Bringe mein Local in freundliche Erinnerung. **ff. Biere (Rauchfuß), Weißbier, Culmbacher, Malzbier stets auf Eis.** Gewählte **Speisekarte.** **Max Herwig.**

Zum fliegenden Holländer,

Mittelstraße.

Neues frz. Billard. Schatt. Garten.

Restauration zum fidelen Karcer.

Empfehle dem geehrten Publikum meine **freundlichen, kühlen Räume** zum fleißigen Besuch. **ff. Weißenfelser Bier nach Münchener Art.**

Frau Hartmann geb. **Gesang.**

„Zum Franziskaner,"

Merseburger- und Königstraßen-Ecke.

Mittagstisch

im Abonnement, pro Monat 20 ℳ Vorzügl. **Bier** v. **Riebeck & Co.** ꝛc.

Schrader.

Stammtisch zum Kreuz 126 Giebichenstein,

Gasthof zum Röderberg (Büchel).

Freitag den 22. Juli **außerordentliche Generalversammlung** behufs Besprechung des **Bundesfestes,** wozu alle aktiven sowie passiven Mitglieder dringend geladen werden.

Der Vorstand.

Stenogr. Verein nach Stolze.

Freitag 8 Uhr im **Café David.**

Turnverein „Guts Muths."

Dienstags u. Freitags Abends von 8—10 Uhr **Turnübung** für Mitglieder und Zöglinge in der städt. Turnhalle am Rossplatz.

Der Vorstand.

Die Volksküche

befindet sich **Brunoswarte 16.** Das Lösen von Marken für den folgenden Tag ist nicht mehr erforderlich, da eine ausreichende Portionenzahl stets vorräthig sein wird. **Anweisungen** auf ganze Portionen à 25 ₰, auf halbe à 13 ₰ welche an beliebigen Tagen verwendet werden können, sind nur bei **Herrn Louis Sachs,** gr. Ulrichstr. 24, zu haben.

Die Verwaltung der Volksküche.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18870722043/fragment/page=0004